

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Insertionspreis für die viergespaltene Corputz-Beile oder deren Raum 15 Pfg.

# Halle'sches Tageblatt.

Fünfundachtzigster Jahrgang.  
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.  
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mark.

Insertate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, größere bezogenen Tags zuvor erbeten.

Insertate bestellern förmlichste Annoncen-Bureau.

Nr. 25.

Wittwoch, den 30. Januar.

1884.

Ausgabe- und Annahmestellen für Insertate und Abonnements bei Aug. Apelt, Leipzigstr. 8, Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67.

Für die Monate Februar und März eröffnen wir ein besonderes Abonnement zum Preise von 1 M. 50 P. Bestellungen werden in der Expedition und von unseren Boten angenommen. Expedition des Hall. Tageblatts.

## Die Trauerfeier für Kaster.

Berlin, 28. Januar. Der erste Teil der heutigen Totenfeier Kaster's ist eben zu Ende gelangt. Die Trauerfeierlichkeit in der Synagoge der Dranienburgerstraße und das Begräbnis auf dem jüdischen Kirchhof in der Schönhauser Allee; der zweite, mehr politische Teil, findet heute Abend in der Singakademie statt. Das Wetter, welches für die Theilnahme am Leichenzug und der Feierlichkeit am Grabe von Bedeutung sein mußte, schien seit heute früh durchaus zu Ungunsten der letzteren sich anlassen zu wollen. Aber nach und nach wandelte sich der neblige Himmel, die kalte Luft und das Schneegestöber, in trocknes, helles Wetter und schließlich bestrahlte sogar Sonnenschein bei blauem, frühlingstypischem Himmel die Beizung auf dem Friedhof. Die Beizung war übrigens auch trotz des anfänglichen Umeters eine noch über Erwartung große. Von 1/2 11 Uhr an sammelten sich die Theilnehmer nach den Neujahrsgebeten, denen sie angehörien, an drei Stellen der Stadt, um sich von dort aus in geordneten Rängen mit Musikbänden, Fackeln, Stabwachen und Kränzen nach der Dranienburgerstraße zu begeben, über charakteristisch aufstretenden orientalischen Elemente in der Ausbildung der Formen. Die farbenreiche und wohlgestimmte Wirkung des gegebenen Materials vereinigt sich mit der feinen empfindenden architektonischen Ausgestaltung einer vollendeten Harmonie. In das dreifache Langhaus fällt das gedämpfte Licht der bunten Glasfenster zwischen den großen Säulen hindurch, welche sich droben am Giebel emporschwingen, und reich gezierter, über dem Kapitäl weit emporragender, maurisch anmutender Rundbogen tragen. Um die mächtige, überwölbte Apsis zieht sich ein schmaler, kleinerer Bogengang, auf welchem die Orgel sich befindet. Die Apsis ist vom Altar eingenommen, der weit über das Niveau des übrigen Gotteshauses erhebt, einen leinen, aber nicht zu hoch und weislich gebildeten baldachinartigen Kuppelbau auf leichten Säulen trägt. Unter der Kuppel breitet die ewige Lampe. Heute war dieser ganze Altarraum in der Apsis mit herrlichem Grün überzogen, das sich zur Seite an den vergoldeten Säulen fast bis zu den Kapitälern emporzog. Den mittleren Raum grenzten sechs große, schwarzumhüllte Kandelaber, jeder 5 Argen tragend, als und hier war, bis an die Begrenzung des Altarraums vorgezogen, ein weiß drapirtes Nebentisch mit einem Kasten, auf dem ein weißes Leinwandbild stand. In der Mitte des Bildes stand der Sarkophag Kaster's aufgebahrt, unter einer Fülle von Kränzen fast verschwindend. Ein über dieses ganze Bildes mit dem eigenmächtigen Kontrast der zahlreichen Kränzen kam in der Apsis und des bedrohenen Tageslichts im übrigen Tempelraum war von stimmungsvoller Feierlichkeit.

Die Synagoge selbst konnte natürlich nur einen verhältnismäßig ganz geringen Theil der Leidtragenden fassen, denen durch Kränze und Fackeln referiert waren. Die übrigen hatten, so lange die Feier in der Synagoge dauerte, auf der Straße, um alsdann sich programmäßig dem Leichenzug anzuschließen, resp. vor dem Grabe stehend, denselben zu eröffnen. Durch herrliche Polizisten und solche zu Fuß waren die Straßen, durch welche sich der endlose Zug bewegte, schon eine Stunde vorher für den Wagenverkehr abgesperrt. Die Würgersteige blieben den Fußgängern und der dichtem Schaar der Zuschauer frei. Sie waren auf der ganzen Strecke von der Synagoge die Dranienburgerstraße entlang bis zum großen Friedrichstraße, diese bis zum Dranienburger Thor hin, dann die Eläßer- und Köpferstraße und schließlich auf dem Wege zum Schönhauser Thor und von dort längs der Allee bis zum Friedhof mit Menschenmassen buchstäblich dicht vollgepfropft, deren Haltung, so weit ihr Berichterstatter zu beobachten Gelegenheit hatte, eine durchaus musterhafte war. Die Sammelflecken der Würger, an denen sich schon von 10 Uhr an die Massen sammelten, befanden sich an der Ecke der Sommer- und Dorotheenstraße, dem neuen Reichstagsbau gegenüber, für den 1. und 2. Wahlkreis, am Kupfergraben, den Museen gegenüber für den 3. und 4., endlich bei der Vorjüdischen Fabrik am Dranienburger Thor für den 5. und 6. Wahlkreis. Der große Handwerkerverein ordnete sich in der Sophienstraße, so sein Verbandsaus ist. Der Verein „Berliner Presse“ schloß sich dem Zuge des 1. und 2. Wahlkreises an. Sämmliche Theilnehmer am Zuge trugen schwarzweisse Schleifen. Vier Musikkorps gingen im Zuge mit. Die Feier in der Synagoge währte über eine Stunde. Erst gegen 1/2 11 Uhr begann sich der Zug, als die Leiche aus dem Portal hinausgetragen wurde, zu formiren, und

es mochte wohl die Spitze desselben am Grabe auf dem Friedhof angelangt sein, als das Ende des Zuges noch in der Dranienburgerstraße war. Der Berliner Handwerkerverein begann denselben, eine Deputation des Berliner Arbeitervereins folgte, dann die Theilnehmer vom ersten und zweiten Wahlkreise und der Verein „Berliner Presse“. Die Mitglieder des letzteren gingen unmittelbar vor dem Grabe, welche die Geislichen, die Verwandten und nächsten Freunde geleiteten. Dann schritten in unabsehbarer Menge die übrigen einzelnen Theilnehmer der verschiedenen Wahlkreise und eine Reihe von Vereinen mit Bannern und Vorberetragern daher. Am Friedhofe theilte sich der Zug. Alle vor dem Grabe Gehenden nahmen die Richtung links vom Portal, die Angehörigen und besonders Geliebten nahmen zwischen der Leichenhalle und dem offenen Grabe Aufstellung, und die Uebrigen, die in dem Zuge hinter dem Grabe gegangen waren, nahmen den Weg rechts vom Portal an der Umfriedigung entlang. Am unteren Ende des großen Mittelganges trafen sich die beiden Hälften, um alsdann vereint am Grabe vorbei und wieder zum Portal hinauszudefiliren, nachdem sie ihre Vorberetragere der Gruft übergeben hatten.

Die Synagoge war von einer Trauerversammlung angefüllt, welche von der Bedeutung des Verbliebenen Zeugniß gab. Das unter den zahlreich erschienenen Mitglieder der Volkvertretungen die Angehörigen der liberalen Parteien überwiegen, ist nur natürlich, aber auch die übrigen Parteien waren in ihren angesehenen Mitgliedern vertreten. Der Präsident des Reichstags war zugegen und unter anderen Konserwatoren bemerkten wir auch den Vizepräsidenten des Reichstags, Herrn Uermann. Vom Centrum sah man den Freiherrn v. Heremann, Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses, und auch Herr Windthorst hatte nicht einigen anderen Parteigenossen das jüdische Gotteshaus betreten, um dem politischen Gegner die letzte Ehre zu erweisen. Die obersten jüdischen Behörden mit dem Oberbürgermeister und dem Stadtverordnetenvorsteher an der Spitze wohnten der Trauerfeier bei. Von den aktiven Ministern war keiner zugegen, von früheren Ministern waren die Herren Camphausen und Delbrück anwesend. Von anderen höheren Staatsbeamten nennen wir den Chef des Reichseisenbahnamts, Körte, den Präsidenten des Reichs-Anwaltenbundes, Michaelis, die Geh. Ober-Regierungsräte Bonig und Wehrenspennig. Die Gelehrten- und Schriftstellermwelt war zahlreich vertreten.

Chorgesang mit hehrlichem Text löste gedämpft aus der Tiefe der Apsis hercor und ergoß sich durch den weiten Raum, dann stieg der Rabbiner im schwarzen Talar, eine stattliche Erscheinung, das ausdrucksvolle Gesicht vor schwarzem Vollbart umrahmt, zum Predigerpult empor. Es war eine seltene Predigt, die wir hörten, gleich vollendet in ihrer klassisch abgerundeten Form, in der Klarheit und tief in Auffassung und Empfindung. Sie bewegte sich auf der vollen Höhe ihrer bedeutenden Aufgabe und ergoß sich — gewiß eine gleich herrzerfreudende Hofstache im jüdischen Tempel wie im christlichen — weit über die Schranken konfessioneller Dogmatik zum reinen begnadigten Menschenthum und wir glauben nicht, daß einer der zahlreich Anwesenden christlicher Konfession den heiligen Raum anders verlassen hat als mit dem inneren Anerkenntnis, an der Stätte des Friedens, Worte des Friedens und jener hohen geistigen, im Glauben an die ursprüngliche Güte der reinen Menschennatur wurzelnden Güte gehört zu haben, welche den wahren Kern des Christenthums ausmacht. Wir wissen nicht, ob uns allein unwillkürlich der Gedanke an die drei Ringe vor die Seele trat und die Ueberzeugung lebendig wurde, daß die Zeit nicht mehr fern sein mag, welche der Menschheit den Echten Verlorenen wiederbringt.

Nur einmal berührte die Predigt ganz leicht und mit vornehmer Gemessenheit den Streit des Tages, indem sie auf die einseitig jüdisch-dogmatische Ausbildung, welche Kaster in frühesten Jugend genossen, und darauf hinwies, daß gerade hier der Keim gelegt wurde zu der lautereren Wahrheitsliebe, zu dem Reichthum und zu der Humanität des Verbliebenen, denn die sittlichen Antriebe der ehrendürftigen Mutterreligion seien nicht geringer als die jeder anderen Religion. Wer wollte dem Prediger diese Worte eines gerechten Stolzes verargen? Wir vermögen die geistvolle Rede nicht zu wiederholen und geben nur hervor, daß sie in Kaster's Charakteristik die Würdigkeit mit Recht als die in ihrem Kerne religiöse Kardinaltugend in den Vordergrund stellte. Auch der Geschiedene irrte — er war ein Mensch — aber: durch Würdigkeit zur Wahrheit! Das war der Grundgedanke, der sein Handeln leitete — jene der Weg, diese das Ziel. Was ihn antrieb, war die Liebe zum Vaterlande und zur Menschheit, das Streben nach den höchsten Idealen des Menschenthums, und was seinen Muth und seine Thatkraft immer aufrecht erhielt, war das Vertrauen in den Adel der Menschenseele. Jetzt laßt sich sein unsterblicher Geist an der Quelle der Wahrheit, nach der er hier büßete. Uns aber hinterließ er in der Gesamtheit seines irdischen Lebens und Wirkens sein Vermächtniß:

„Schließt Euch Alle innig zusammen in Ebelinn und Freimuth und wirkt für das Vaterland und die Menschheit. Arbeitet nicht um Lohnes, nie um Dankes oder Ehren willen, sondern um Gottes willen. Laßt den Muth nimmermehr sinken, sei die Zeit auch noch so trostlos. Glaubet an die Menschheit; zweifelt nie. Der letzte Triumph gehört der Liebe, gehört dem Rechte.“

Der Predigt folgte der Chorgesang: „Herrliches ist ihm gelungen durch des Geistes Kraft und Glanz.“ Namens der Freunde Kaster's trat nimmermehr Friedrich Kapp vor und sprach einige Worte freundschaftlichen Nachruhs, ohne den Prunk einer wohlgeleiteten rhetorik, einfach und klar. Die Rede machte bis zu einem gewissen Grade den Eindruck des Improvisirten, hier und da vielleicht etwas mehr, als der Feierlichkeit der ganzen Handlung entsprechen mochte, und ließ erkennen, daß Herr Kapp erst im letzten Augenblick für einen verbliebenen Freund eintrat; andererseits gewann sie damit an Ursprünglichkeit. Sie schloß sich Eduard Kaster als den Mann, der Alles durch sich selbst geworden, dem nichts von außen durch die Natur, durch die Günstigen Mächter entgegengebracht worden ist; sogar die Verebtsamkeit, durch welche er Alles wirkte, hatte er sich mühsam erworben, und sie wandte sich mehr an die Intelligenz gebildeter Denker, als an die elementaren Leidenhaftigkeiten der Menge. Nichts bejaht er von einem eigentlichen Volksmann, und doch hat er sich eine so hohe Stellung in der Günst des Volkes errungen durch die schärfste Macht der Ideale, die ihn begeisterten. Man nennt ihn geringschätzig einen Ideologen. So nannte auch Napoleon einst die Jünglinge, in denen sich der deutsche Freiheitsgedanke regte; er hat später erfahren müssen, daß diese Ideale mehr vermögen, als die Brutalität der Krieger. In unserem Staate kennt man nur das kriegerische Heldenthum, aber es giebt noch ein anderes, größeres: die selbstlose Hingabe an das Wohl der Menschheit. In den Schlächen des Geistes fand auch Eduard Kaster als ein Held; er wird als der tapfere Vorkämpfer für Volkes Recht und Freiheit für immer in Ruhmestempel des Vaterlandes gelehrt werden.

Nun schloß der Gesang die Feier: „Gott und Dant dir müdem Streiter! — Hopes Thun kann nie vermehren, Deine Kräfte werden nicht.“ Der Satz ward von der Wahre gelehrt und hinausgetragen. Die Verammelten gaben ihm das Geleit zur letzten Ruhestätte. Auf dem Friedhofe hatten sich, als der Zug anlangte, viele bereits versammelt, welche der Feier in der Synagoge aus Mangel an Raum nicht hatten betheiligen können. Der Satz wurde in der mit Tannenreihen schirmungslos geschmückten und von Kerzen erleuchteten Friedhofshalle auf den Katafalk gestellt und ein Rabbiner sprach die Worte, welche die Frage nach der Bedeutung Kaster's für das Judenthum aufwarf und sie dahin beantwortete, daß der Verebte von seinen Glaubensgenossen, wie wohl er selten für ihre Sache eintrat, angesehen worden sei als ein Träger und Wahrer ihrer Ehre gegen jedwede Verwundung. Sein öffentliches Leben habe Zeugniß für sie abgelegt. Es folgte der Rede Gebete in deutscher und hebräischer Sprache, dann wurde der Satz nach dem Grabe getragen und versetzt. Der Zug bewegte sich am Grabe vorbei und es wurden zahlreiche Kränze daran niedergelegt, darunter auch ein prächtiger Kranz des nat.-lib. Vereins in Magdeburg.

## \* Politische Tagesübersicht.

Halle, den 29. Januar.

Es ließ sich erwarten, daß die Anwesenheit des Statthalters in den Reichsländern, Feldmarschall Prinz v. Manteuffel, in Berlin und in Friedrichshagen, seine wiederholten Konferenzen mit dem Kaiser und dem Reichstanzler und die schließlich herbeiführung des Unterstaatssekretärs v. Puttkamer aus Straßburg zu allerlei Meinungen führen würde; denn jetzt aber von verschiedenen Seiten der Vorgang so gedeutet wird, als ob eine große Meinungsverschiedenheit zwischen dem Reichstanzler und dem Statthalter vorhanden wäre und nun eine völlig andere Richtung in der Regierung der Reichsländer Platz greifen sollte, so wird der „Magdeburger“ dies als eine den Tatsachen gradezu widersprechende Auffassung geschilbert. Vielmehr wird man annehmen können, daß die Besprechungen zu wichtigen gesetzgeberischen Maßregeln in den Reichsländern führen werden, welche vielleicht in der nächsten Session des Reichstags schon greifbare Gestalt gewinnen.

Die Frage nach dem Erscheinen der viel verheißenen Gesetze über die Schuldordnung, Debitumenslösung und anderweitige Regelung der Grundsteuer tritt mit jedem Tage dringender hervor, indessen wird man wohl für die nächste Session darauf verzichten müssen. Es verläutert nämlich jetzt mit ziemlicher Bestimmtheit, daß die Regierung entschlossen sei, diese Gesetze nicht eher vorzulegen, als bis das Schicksal der Steuererlasse entschieden sei. Demgegenüber ist freilich schwer zu sagen, ob und wann es zur Einbringung der längst erwarteten Entwürfe kommen werde.

Es befähigt sich, daß der Kultusminister in letzter Zeit Anlaß genommen hat, die Bezirkserziehungen aufzufordern, den regelmäßigen Besuch der Volksschulen, namentlich auf dem Lande, strengens zu überwachen und genau die Listen über die Schulpflichtigen zu führen. Den Grund hierzu haben die statistischen Ermittlungen über die Vorbildung der zum Jahre eingegangenen Rekruten gegeben.

Gegenüber der noch immer in konservativen Kreisen gepflegten Ansicht, daß ein konservativ-lexikales Bündnis im gemeinsamen Interesse der katholisch-evangelischen Kirche liege, und daß die „gläubigen Elemente“ beider Kirchen die Pflicht haben, zu gemeinsamen Kampfe gegen den Unglauben sich zu verbinden, dürfte die folgende Auslassung des in Waden erscheinenden „Echo der Gegenwart“ den konservativen Schwärmern für diese Solidarität der Interessen zur Beherzigung zu empfehlen sein. Das genannte Blatt läßt sich mit Bezug auf das Zusammengehen des Centrums und der Konfessionen bei der bevorstehenden Erbschaftssteuer durch Wladimir's Tod ererbigen Reichs- tageswahlkreise Wladimir's, für welchen Herr v. Ungars-Sternberg als gemeinsamer Kandidat der Konfessionen und Ultramontanen aufgestellt ist, folgendermaßen vernehmen:

Wir erinnern uns, daß Prinz IX. seiner Zeit lobend bemerkt hat: es ziemte sich nicht, in das Programm der Centumaktion eine Verpflichtung zur Beherzigung der Rechte aus der evangelischen Kirche aufzunehmen. Dientzweck liegt die kirchlich allein berechtigte Anknüpfung zu Grunde, daß die von der katholischen Kirche getrennten christlichen Religionsgesellschaften als „Kirche“ gar nicht bezeichnet werden dürfen. Es erhebt sich deshalb die Frage, ob einem gemeinschaftlichen Kampfe „beider Kirchen“ gegen den Unglauben zu reden. Wenn gläubige Protestanten die katholische Kirche in ihrem Kampfe gegen eine gläubigen und kirchlichen Welt unterstützen wollen, so wird es Gottes Ehre sein, ihnen das zu vergelten. Sie thun gut daran, wenn sie es uns nicht anleihen; wir können uns aber an nicht anleihen und noch weniger ein Bündnis mit ihnen schließen, welches uns schädigen würde, wie mit dem Glauben an die eine katholische Kirche unvereinbar sind. ... Es will uns be- denken, als wenn man die Kirche der katholischen Welt sich jene offenkundigen Wahrheiten nicht immer gegenwärtig hielt; die Schluß- fucht, mit den „Konfessionen“ gemeinschaftlich zu arbeiten, würde andererseits weniger schädlich sein.

Wie muß das evangelische Bistum der Konfessionen befehlen sein, welche nach solchen Anlässungen von ultra- montaner Seite noch im Stande sind, in einem Zusammen- gehen mit denen, die ihre „Religionsgesellschaft“ nicht ein- mal als Kirche anerkennen dürfen, das Heil für Staat und Kirche zu suchen.

Durch Bekanntmachung des meiningischen Ministeriums wird die Erbschaftssteuer im vorigen 2. Wahlkreise, welchen Kaiser vertrat, nachdem der Reichstagler solche angeordnet, auf den 17. März anberaumt.

Bei den vorgenannten herbstlichen Wahlmännerwahlen sind, soweit bis jetzt bekannt, meist Anhänger der Ordnungspartei gewählt worden, der Minister des Innern hat jede Wahlagitator streng unterlagert und drei Weisungen, die darüber gehandelt hatten, ihrer Pösten entbunden.

Die von verschiedenen Blättern gebrachte Nachricht, die montenegrinische Regierung treffe militärische Vorkehrungen an der Grenze gegen Albanien, entbehrt sicheres Vernehmen nach jeder Begründung.

Ueber die Situation in Ägypten liegen folgende Depeschen vor:

Kairo, 27. Januar. Nach einer telegraphischen Mitteilung aus Kharطوم meldet der Gouverneur von Dongola aus Berber, gehen seit 4 Abschlüssen des mächtigen Stammes der Bichariy in Berber erschienen, hätten ihre Unterwerfung angeboten und um die Erlaubnis gebeten, zur Beseitigung von Einflüssen die Stadt Berber betreten zu dürfen. Zugleich hätten sich dieselben verpflichtet, für die Händler von den Karawanen auf ihrem ganzen Gebiete freien und ungehinderten Verkehr zu gestatten und zu erhalten. Der Gouverneur sagt hinzu, die Unterwerfung der Bichariy habe den Wunsch der Bevölkerung wieder gegeben, er hoffe, daß noch andere Stämme dem Beispiele der Bichariy folgen würden.

London, 28. Januar. Ein Telegramm der „Times“ aus Kharطوم vom 26. d. meldet: Der Versuch von hier aus- gegangenen Damier, die Frontenlinie über den blauen Nil zu verschieben, ist wegen des seitigen Wasseranstiegs mißlungen, die Anstöße- gärten gegen die Dämme an, wurden aber nach heftigen Kämpfen mit harten Verlusten zurückgeworfen.

Kairo, 27. Januar. Telegramm des „Deutschen Bureaus“. Die ägyptische Regierung hat mit dem Bankhaus Baring ein Ueberleitungsvernehmen wegen eines Vorpostens von 950000 Pfund Sterling getroffen, der einschließlich aller Kosten mit 6 Prozent verzinslich und binnen 6 Monaten rückzahlbar sein soll.

### Deutsches Reich.

Berlin, 28. Januar.

— Se. Maj. der Kaiser hatte den geistlichen Vor- mittag im Arbeitszimmer mit Erledigung von Regierungs- Angelegenheiten zugebracht und den Vortrag des Hofmar- schalls Grafen von Preussner und des Geheimen Hofrats von Engelshausen vernommen. Nachmittags empfing der Kaiser den Generalleutnant v. Manteuffel und Statthalter in Elsaß-Lothringen und v. Manteuffel, welcher sich vor seiner Abreise nach Straß- burg abmeldete, und hatte eine Konferenz mit dem Vice- Präsidenten des Staatsministeriums, von Puttkamer. Im Laufe des Tages hatte der Prinz Wilhelm und später der Kronprinz Velje abgefahren. Das Diner nahmen die Majestäten allein ein.

— Se. Maj. hat der Kaiser nahm, nach einer gut verbrachten Nacht im Laufe des heutigen Vormittags die üblichen Vorträge entgegen, arbeitete Mittags von 12 Uhr ab mit dem Chef des Civil-Kabinetts, Wirklichen Geheimen Rath v. Wilmowski und erhielt Nachmittags im Kammer- herren der Prinzessin Luise von Preußen, Fräulein von Wesin, eine Audienz. Vor dem Diner, welches die Majestäten allein einnahmen, konferierte Se. Maj. mit dem Staats- sekretär des Auswärtigen, Grafen v. Poselski.

— Obgleich der Kaiser von dem letzten Unwohlsein fast vollständig genesen ist, so hat derselbe dennoch beschlossen, den auf Donnerstag den 31. d. M. anberaumt gewesenen Hofball auf Montag den 4. Februar zu verschieben, um vollständig geteilt sein können beiwohnen zu können.

— Bei den Majestäten ein findet am nächsten Donner- tag im Weißen Saal des Schlosses ein Ballfest statt, zu dem die Einladungen heute ergangen sind.

— 3. Maj. die Kaiserin wohnte gestern Vormittag dem Gottesdienste in der Kapelle des Augusta-Hospitals bei.

— Der Kronprinz ertheilte am Sonnabend Nach- mittag um 5 Uhr nach der Rückkehr von der Jagd dem großbritannischen General Sir Samuel Browne eine Audienz und stietete später den Majestäten einen Besuch ab. Am Sonntag Vormittag empfing der Kronprinz Vormittags 11 1/2 Uhr den Sec.-Leutnant Vancemey II. vom 5. West- sächsischen Infanterie-Regiment Nr. 53. Um 5 Uhr fand im kronprinzlichen Palais Familienfest statt. Abends 8 Uhr besuchte der Kronprinz die Vorstellung im Opernhaus.

— Prinz Wilhelm feierte gestern im Schlosse im engsten Familienkreise sein Geburtsfest. Am Morgen wurde ihm vom Gefangenen des ersten Garberegiments ein Gefangenschaftsbuch gebracht, darauf nahm der Prinz die Gratulationen seines Hofstaates entgegen. Nach 9 Uhr begab sich der Prinz und die Prinzessin Wilhelm zum Besuch nach dem kronprinzlichen Palais, wo der gemein- same Gottesdienst in der dortigen Kapelle stattfand. Zu demselben waren der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen von Charlottenburg nach Berlin gekom- men. Mittags stietete der Prinz den Majestäten einen Besuch ab und kehrte mit seiner Gemahlin nach dem Schlosse zurück. Nachmittags fand zur Feier des Tages bei den kronprinzlichen Herrschaften Familienfest statt. Die hier anwesenden königlichen Prinzen hatten im Laufe des Tages Gratulationsbesuche im Schlosse gemacht.

— Der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha wird, wie nunmehr definitiv bestimmt, am 1. Februar, Abends 8 Uhr 50 Minuten, zum Besuch in Berlin ein- treffen und im Schlosse abziehen.

— Der Prinz Prisdang von Siam, welcher seit einigen Tagen in Berlin weilte, hatte gestern Mittag mit seinem Begleiter, dem Gesandtschaftssekretär Verney sich zum Besuch beim Staatssekretär Grafen Poselski begeben, wo beide längere Zeit verweilten.

— Der Statthalter in Elsaß-Lothringen, General- Feldmarschall v. Manteuffel, meldete sich gestern bei Seiner Majestät dem Kaiser, beim Kronprinzen und bei den hier anwesenden Prinzen ab, machte dann im Laufe des Nach- mittags auch bei den Staatsministern, bei der Generalität und auch beim Prof. Dr. v. Ranke Abschiedsbesuche und empfing nach der Rückkehr in sein Hotel den Unterstaats- sekretär im Ministerium für Elsaß-Lothringen, v. Puttkamer, sowie auch den Geh. Rath Jordan und Herrn v. Ledebur. Heute Vormittag 8 Uhr 50 Minuten hat der Statthalter Berlin verlassen und sich über Frankfurt, wo er übernachtete, nach Straßburg zurückbegeben.

Dresden, 28. Januar. In der zweiten Kammer wurde heute der Antrag, die Regierung zu ersuchen, dem gegenwärtigen Landtage noch ein Gesetz vorzulegen, wonach böswillige und schuldlose Steuererben einen Verbot des Besuchs von Schank- und Tanzstätten unterworfen werden dürfen, nach heftigen Angriffen von Seiten des Abg. Vebel zur Schlussberatung verworfen.

Wünchen, 28. Januar. Der Kriegeminister legte in der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer zwei Ge- segentwürfe vor, betreffend einen außerordentlichen Kredit für die Kriegeslohn 1870/71 und für den Neubau einer Kaserne in München, sowie für Militärbauten in Augsburg. Beide Kredite finden Deckung ohne Anleihen. Bei Erörte- rung der Petitionen betrieß des Offizier-Konsumvereins wird der Antrag des Abgeordneten Ruppert, dieselben der Regierung zur Würdigung zu übergeben, angenommen. Der Kriegeminister erklärte, daß er bereit in der Lage sei, über den Gegenstand, welcher natürlich auch die Aufmerksamkeit des Königs erregt hätte, ein Gutachten abgeben zu können, selbiges nicht anders als im früheren Sinne erfolgen und habe er sich übrigens mit dem Minister des Innern in's Ernemeren geeigt. Der Minister des Innern, Frhr. v. Feilich erklärte, daß rechtlich das Gesetz über die Er- werbs- und Wirtschaftsgenossenschaften maßgebend sei, daß er und der Kriegeminister die Interessen der Gewerbe und Industrie, wie immer berücksichtigen würden. Der Antrag wegen Abänderung des Arrondierungsgesetzes wurde zurück- gezogen, nachdem die Regierung für den nächsten Landtag eine allgemeine Revision zugestimmt.

### Oesterreich.

Wien, 28. Januar. Gestern fand bei dem deutschen Botschafter, Prinzen von Reuß, ein größeres Diner statt, an welchem fast alle Botschafter mit ihren Damen theil- nahmen.

### Italien.

Rom, 27. Januar. Wie das Journal „Panfulla“ erzählt, wären die Eisenbahnverträge bereits abgeschlossen; es befähigt sich deren Aeglung in ein Netz des Mittelmeeres und in ein solches des Adriatischen Meeres, während die Eisenbahnen unabhängig bleiben und vom Staate betrieben werden würden. Der Staat werde nur das feste Material der Südbahnen zurückkaufen, das bewegliche Material werde der Gesellschaft verbleiben, welche sich umgestalten und den Betrieb des Adriatischen Netzes übernehmen werde, das die damaligen Aktien, sowie die zum Brenner, nach Pontedra und Triest führenden Aktien umfasse. Das Mittelmeeres, zu welchem die zum Gotthard und Mont Cenis führenden Aktien gehörten, werde durch eine neue Gesellschaft betrieben werden, der die Banque générale, die Niederländische Bank, die Discontogesellschaft und das Bankhaus S. Bleichröder in Berlin angehörten. Von dieser Gesellschaft würden Obliga- tionen im Betrag von 300 Millionen ausgegeben werden, wozu 100 Millionen als Garantie für den Staat dienen sollten, auch würde von derselben das bewegliche Material erworben werden, das dem Staate auf den von ihr zum Betriebe übernommenen Aktien geföre. Beide Gesellschaften, diejenige für das Mittelmeeres und diejenige für das Adriatische Netz, würden den Betrieb derselben mit dem dazu gehörigen beweglichen Materiale in Baug und Bogen über- nehmen. Der Modus der Reparatierung der Erträge sei noch nicht bekannt, nur das sei sicher, daß der Staat keinerlei Subvention oder Garantie übernehme. Der „Stalle“ zufolge

würden die Gesellschaften 62 pCt. des Bruttoertrages voraus erhalten, der Rest würde zwischen den Gesellschaften und dem Staate gleichtheilig getheilt.

### Gewinn-Liste

der 4. Klasse 163. tägl. preuß. Klassen-Lotterie.

9. Tag. 28. Januar 1884.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt, sind mit dem niedrigsten Gewinne von 210 Mark gegen.

10 73 102 214 456 81 509 88 621 88 60 72 62 69 866 1054 110 17 206 14 26 49 323 (15000) 43 (1500) 71 451 505 40 67 608 76 79 705 60 (300) 872 915 60 93 97 2041 60 123 36 64 250 (1500) 311 42 76 88 439 85 528 44 80 (8000) 601 736 41 (1500) 825 (500) 51 939 (1500). 3062 216 309 (3000) 27 42 (3000) 588 87 627 38 86 97 752 55 58 99 812 (500) 938 (3000) 57 4020 (300) 26 27 41 51 153 54 240 62 83 350 (300) 89 99 494 55 58 584 76 85 87 604 68 (300) 782 85 838 (300) 85 5023 56 (300) 129 35 75 (1500) 292 371 47 38 46 (500) 48 569 656 58 (300) 67 84 810 122 43 91 925 (3000) 80 (300) 68 97 6013 56 (500) 72 (300) 120 218 48 300 401 72 96 554 (500) 67 94 645 80 86 958. 7000 12 106 46 210 313 319 321 59 76 89 433 50 75 85 456 578 62 76 617 618 619 620 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 641 642 643 644 645 646 647 648 649 650 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000

10007 10 32 111 30 45 (3000) 345 58 74 76 79 95 507 (500) 51 672 733 75 801 46 919 27. 11028 58 98 125 47 74 205 51 75 (300) 888 609 70 805 39 90. 12008 51 136 58 98 210 (1500) 36 610 341 85. 456 578 62 76 (300) 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000

20116 35 37 66 80 (300) 87 211 (300) 74 302 454 70 94 568 600 16 36 42 90 820 24 916 82 78 (300) 80. 21000 16 54 (300) 98 105 65 819 60 85 322 36 78 417 42 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200 201 202 203 204 205 206 207 208 209 210 211 212 213 214 215 216 217 218 219 220 221 222 223 224 225 226 227 228 229 230 231 232 233 234 235 236 237 238 239 240 241 242 243 244 245 246 247 248 249 250 251 252 253 254 255 256 257 258 259 260 261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280 281 282 283 284 285 286 287 288 289 290 291 292 293 294 295 296 297 298 299 300 301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 311 312 313 314 315 316 317 318 319 320 321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 331 332 333 334 335 336 337 338 339 340 341 342 343 344 345 346 347 348 349 350 351 352 353 354 355 356 357 358 359 360 361 362 363 364 365 366 367 368 369 370 371 372 373 374 375 376 377 378 379 380 381 382 383 384 385 386 387 388 389 390 391 392 393 394 395 396 397 398 399 400 401 402 403 404 405 406 407 408 409 410 411 412 413 414 415 416 417 418 419 420 421 422 423 424 425 426 427 428 429 430 431 432 433 434 435 436 437 438 439 440 441 442 443 444 445 446 447 448 449 450 451 452 453 454 455 456 457 458 459 460 461 462 463 464 465 466 467 468 469 470 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 481 482 483 484 485 486 487 488 489 490 491 492 493 494 495 496 497 498 499 500 501 502 503 504 505 506 507 508 509 510 511 512 513 514 515 516 517 518 519 520 521 522 523 524 525 526 527 528 529 530 531 532 533 534 535 536 537 538 539 540 541 542 543 544 545 546 547 548 549 550 551 552 553 554 555 556 557 558 559 560 561 562 563 564 565 566 567 568 569 570 571 572 573 574 575 576 577 578 579 580 581 582 583 584 585 586 587 588 589 590 591 592 593 594 595 596 597 598 599 600 601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615 616 617 618 619 620 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 641 642 643 644 645 646 647 648 649 650 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000

30083 78 92 109 20 83 (300) 68 92 209 95 382 458 61 76 518 (300) 32 58 779 83 811 19 77 83 (300) 97 908 (3000) 15 35. 31044 62 87 (3000) 101 42 77 87 88 225 31 73 89 212 300 41 (1500) 98 613 (300) 98 613 (300) 98 74 32007 22 36 152 241 84 86 347 476 658 81 844 57 929 83. 33064 188 211 (3000) 22 35 336 411 22 61 88 555 73 75 619 (550) 788 800 968 (1500) 97. 34000 19 57 118 63 200 72 (1500) 349 65 549 74 (300) 614 29 41 (300) (550) 81 (300) 214 44 58 473 520 21 685 704 59 87 129 88 (300) 91 292 316 (300) 16 74 701 92 611 (500) 88 979 917 32 33. 36004 16 32 146 (550) 251 94 308 48 411 92 574 652 77 712 68 862 69 70 381. 37022 28 126 (300) 217 318 (3000) 409 22 644 711 (300) 55 96 924 35 77 282 36 81 (300) 214 44 58 473 520 21 685 704 59 87 129 88 (300) 91 292 316 (300) 16 74 701 92 611 (500) 88 979 917 32 33. 36004 16 32 146 (550) 251 94 308 48 411 92 574 652 77 712 68 862 69 70 381. 37022 28 126 (300) 217 318 (3000) 409 22 644 711 (3



**Nachlaß-Auction**  
in Halle a/S.  
Donnerstag den 31. d. M.  
Nachmittags 1 Uhr soll Brü-  
derstraße Nr. 12 ein Mobili-  
ar-Nachlaß, bestehend in  
div. Möbeln, Matratzen, Fe-  
derbetten, gold. Damen-De-  
montoiruhr mit gold. Kette,  
2 Regulatoren, neuer Com-  
toirstuhl, 1 fast neue Dreh-  
orgel, 1 großer Cigarren-  
Glas-Kasten, Vogel-Bauer,  
Kleidungsstücke u. dgl. m.  
meistbietend verkauft werden.  
**P. Bindfleisch.**  
Auctions-Kommissar u. Gerichtstaxator.

**Auction**  
Donnerstag den 31. d. M. Nachm. 1 Uhr  
H. Ulrichstraße 34 (Goth. 3. 3 Köhnen).  
**O. Radestock, Auct.-Commissar.**

**Delikatessen jeder Art,**  
Conserveirte Früchte u. Gemüse, Fisch-  
waren u. das größte Lager seiner Fleisch-  
und Würstwaren. Täglich frische Wier-  
er und Frankfurter Würstchen, stark  
geräucherter Aale, Geler-Aal, ff. Rhein-  
lachs empfiehlt  
gr. Ulrichstraße 27, **W. Assmann.**

Täglich frische süße Sahnenbutter,  
à 4 L. 1/4, hat abzugeben wöchentlich 2 bis  
300 L. gegen Nachnahme  
die Kösterin Wolan bei Camburg.  
**A. Noack.**

**Dachziegel,**  
**Dachfirstziegel,**  
**Dachpappe und**  
**alle Sorten Dachschiefer**  
empfehlen billigst  
**Ed. Lincke & Ströfer.**

**Särge** in allen Größen empfiehlt bei  
vorhandenen Fällen zu den  
billigsten Preisen **G. Bogler,** Geiststr. 28.  
Eine alte gute **Violine** zu verkaufen  
gr. Ulrichstraße 7, part.

Neue elegante **Herren-Waiste,** nur einige  
Stunden getragen, ist billig zu verkaufen durch  
Herrn **Schneidermeister Reuter,**  
gr. Ulrichstraße 8.

Donnerstag  
Freitag  
**fischen gr. u. kl. magere Land-  
schweine (halbenglische Rasse)**  
3 Bert. im Goth. 3. gold. Pfing.  
Halle, **Fr. Rolle, Uslieben.**

2 halbjähr. **Schweine** verl. Holzplatz 5.  
Ein schöner großer **Hühner-Gahn,** span.  
Abstamm. ist zu verkaufen. Zu erfragen  
Danz 48, im Comptoir.

**Wäsche** zum Waschen u. Plätten nimmt  
an  
**F. Fischer,** gr. Steinstr. 48.

**Capital-Gesuch.**  
10000-12000 Mark auf sichere Hypo-  
thek gesucht. Auskunft erteilt Herr **Glan,**  
Leipzigerstraße 90.

Einem jungen **Conditorgehilfen** sucht so-  
fort  
**A. Bartly's Conditorei & Café,**  
Giebichenstein.

Ein ordentlicher **Ackerknecht** wird ge-  
sucht  
in der **Deconomie,**  
H. Brauhansgasse Nr. 11.

Junge Damen, welche das **Schneidern** zum  
eigenen Gebrauch gründlich erlernen wollen,  
werden angenommen  
**Augustastraße 1, 1 Tr.**

Gesucht wird per sofort oder 15. Februar  
ein recht ordentliches tüchtiges Hausmädchen.  
Frau **A. Kühling,** Königstraße 40 b.

Für ein Pfarrhaus auf dem Lande in der  
Nähe von Halle (Wahlstation) wird zum  
1. April cr. ein in allen Zweigen der Haus-  
arbeit tüchtiges **Hausmädchen** gegen guten  
Lohn gesucht. Meldungen bei Frau Kauf-  
mann **W. F. Göhe** in Halle a/S., Leip-  
zigerstraße Nr. 108.

Eine **Köchin,** die auch jede andere Arbeit  
verrichtet, wird 1. April gesucht Parabepl. 6.

Ein gebildetes junges Mädchen, geschickt in  
weiblichen Handarbeiten, sucht Stellung in  
einer feinen Familie zur Stütze der Haus-  
frau oder als Jungfer; Gehalt wird nicht  
beantragt, nur gute Behandlung. Zu er-  
fragen **Leipzigerstraße 17, im Putzgeschäft.**

**Bekanntmachung.**  
Unter Hinweis auf § 8 des Reichs-Zimpf-Gesetzes vom  
8. April 1874 werden die Herren Aerzte, welche im vergangenen  
Jahre Impfungen ausgeführt, die Impflisten indeß noch nicht ein-  
gehandelt haben, ersucht, letztere innerhalb 14 Tagen an das Polizey-  
Secretariat I, Zimmer Nr. 18, gelangen zu lassen.  
Halle a. S., den 22. Januar 1884.  
Die **Polizey-Verwaltung.**

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich die von meinem seligen  
Manne seit 1863 betriebene

**Rohschlächterei nebst Restauration**  
in vollem Umfange fortsetzen werde. Für das meinem seligen Manne entgegengebrachte  
Vertrauen einem hochgeehrten Publikum bestens dankend, bitte ich gleichzeitig, dasselbe auch  
auf mich zu übertragen und verspreche ich, nur gute, preiswerthe und reelle Waare  
liefern zu wollen.  
Halle a/S., im Januar 1884.  
**Wwe. Auguste Thurm geb. Richter.**

**Carneval-Verein „Eule“.**  
**Unser grosser Maskenball**  
findet am 6. Februar  
in den oberen Sälen des **Neumarti-Schießgrabens** Abends  
präcis von 8 Uhr 11 Minuten ab statt und können Gäste nur  
durch Mitglieder eingeführt werden.  
**Die Eulen.**

**Neues Theater.**  
Heute Mittwoch den 30. d. Mts.  
Abends 8 Uhr  
**unwiderruflich**  
**Abschieds-Soirée**  
der **Stettiner Quartett- und**  
**Complet-Sänger.**  
Ausgewähltes u. kom. Programm!  
Entrée 50 Pfg.

**G. L. DAUBE & Co.,**  
**CENTRAL-ANNONCEN-EXPEDITION**  
der deutschen u. ausländischen Zeitungen  
in Halle a/S. neben dem Hauptpostamt,  
sowie in allen übrigen grösseren Städten des In- und Auslandes  
übernehmen die Besorgung aller Art **Anzeigen** in sämtliche Zeitungen,  
Fach-Zeitschriften, Kalender etc. etc. der Welt.  
**Prompte Beförderung. - Billigste Bedienung.**  
Bei Aufträgen von Belang höchster Rabatt.  
**Zeitungs-Kataloge gratis und franco.**

Ein herrschaftl. Aufstich mit guten  
Zeugnissen sucht Stelle für sofort oder  
später. Adressen unter **H. K.** in der  
Exped. d. Bl. niederzulegen.  
Eine unabhängige Frau sucht Beschäftigung  
im Scheuern u. Aufwartungen  
Gießstraße 52, im Hofe 2 Tr.  
Ein junges ordentl. Mädchen sucht sofort  
leichten Dienst in einer anst. christl. Famil.  
Auf Lohn wird weniger gesehen, nur auf gute  
Behandlung. Zu erfragen  
neue Promenade 6, 3 Tr.  
**Haus- u. Stubenmädchen** sof. gesucht d.  
Frau **Herrmann,** H. Klausstr. 7.

frdl. möbl. Zimmer (sep. Eing.) 1. Betr.  
zu beziehen gr. Schumann 6, 1.  
2 anst. heizb. Schlafst. m. R. gr. Ulrichstr. 22a, 1. r.  
Anst. Schlafst. mit Kost alter Markt 33.  
**Der Circus ist gut geheizt.**  
**Circus Herzog.**  
Heute Mittwoch 7 1/2 Uhr Abends  
**Brillante Vorstellung**  
mit neuem Programm.

**Erstes Gastspiel der jungen**  
**17jährigen Thierbändigerin**  
**Miss Sendie**  
mit ihren in einem eisernen Prachtstück  
verinteten  
**Löwen, Leopard u. Bär.**  
Diese Dressur dieser Thiere ist in einem  
bisher noch nicht gesehenen Genre aus-  
gezeichnet, worunter das Abheuern eines  
Büfols durch den Bär, als kaum glaub-  
lich, besonders zu beachten ist. Diese  
Produktionen haben in Berlin, Wien,  
Petersburg etc. die größte Sensation her-  
vorgezogen.  
Außerdem Produktion in der höheren Reit-  
kunst, Pferdebesur, Gymnastik etc. Alles  
Näheres Plakate. Morgen Vorstellung.  
Auftreten der Thierbändigerin  
**Miss Sendie.**

Ein Laden mit Ladenstube in Mitten der  
Stadt, gute Lage, zu vermieten. Zu erf.  
in der Exped. d. Bl.  
**Herrschaftliche Wohnung**  
mit Gartenbenutzung in der **Albrechtsstraße**  
sofort zu vermieten und zum 1. April zu  
beziehen. Näheres  
**H. Wolff & Co.,** Magdeburgerstr. 46.  
**Brunnenplatz 9,**  
weite Etage, 2 Stuben, 1 Kammer, Küche,  
Bodenraum etc., zum 1. April zu vermieten.  
Beschäftigung 2-6 Uhr. Näheres  
Sophienstraße 32, part.

**Bucherstraße 20**  
ist die I. u. II. Etage, sofort beziehbar, zu  
vermieten. Näheres nur  
Sophienstraße 27, I.  
Eine Part.-Wohn., 3 Stub. u. Zub., veru.  
sofort oder 1. April  
**Kirchthor 19.**  
2 Wohnungen, zu 60 u. 65 P., an anst.  
Mietbr., 1. April zu beziehen, vermietet  
**G. Neujner,** an der Morigstraße 1.  
Etage oder St., R. von einer einzelnen  
Person gesucht **Grasweg 15, III.**  
frdl. Stube zu verm. **Brunnenstraße 10a, I.**  
frdl. möbl. St. mit Schlafst. **Carlothenstr. 12a, I.**  
frdl. möbl. Stube zu verm. **Brunnenstr. 10a, I.**

**Arends'scher Stenogr.-Verein.**  
Dienstag Abend 8 1/2 Uhr Uebung u. Sitzung  
„Kaff. Taverne“, Rathhausgasse.

Expedition im Waisenhaus. - Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.

**Poltechnische Gesellschaft.**  
Donnerstag den 31. Januar cr.  
Abends 8 Uhr  
**Versammlung**  
im Hotel zum „Kronprinzen“.  
Herr Dr. Fleitner: „Mittheilungen aus  
Journalen.“

**Preussischer Beamten-Verein.**  
Am Donnerstag den 31. d. Mts.  
Abends 8 Uhr  
im **Café David:**  
Vortrag des Herrn Geh. Regierungs-Rath  
Prof. Dr. Knoblauch über:  
**„Neue Astrologie.“**  
Der Vorstand.  
Fehr. v. vom Hagen.

**Hallischer Kolonial-Verein.**  
Sitzung am Donnerstag den 31. d. M.  
um 8 Uhr im Gesellschafts-saal des  
Hotels zum Kronprinzen.  
1) Mittheilungen des Herrn Dr. med.  
Ulrich über: das Leben der deutschen  
Kolonisten in Südrasien nach Original-  
berichten, begleitet von Demonstrationen.  
2) Mittheilungen des Unterzeichneten über:  
Paraguay als etwaiges Ziel deutscher  
Kolonialpläne.  
Gäste sind willkommen, auch ohne besondere  
Einführung.  
Kirchhoff.

**Interim-Stadt-Theater.**  
Vor dem Steinthor Nr. 7 u. 8.  
Heute Dienstag zum letzten Male:  
**Der Bettelstudent.**  
Mittwoch den 30. Januar 1884.  
3. Vorstellung im 2. Abonnement.  
**Der Hypochonder.**  
Aufspiel in 4 Akten von G. von Moser.  
Donnerstag:  
**keine Vorstellung.**

Dienstag den 29. Januar  
im **Café David**  
letzter **Experimental-Vortrag**  
von **W. Finn** und **G. Dähne.**  
Billetts bei **J. M. Reichardt** u. Abends  
7 Uhr an der Kasse. Anfang 1/8 Uhr.

**Thieme's Garten.**  
Mittwoch  
**Schlachtfest**  
früh 9 1/2 Uhr Wellfleisch.

**Restaurant zum Eiskeller.**  
Heute Mittwoch den 30. d. M.  
**Schlachtfest.**  
früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Suppe  
und diverse Wurst.

**E. Zimmermann.**  
**Goldener Pflug.**  
Heute Mittwoch  
**Schlachtfest.**  
**Schlachtfest**  
Mittwoch den 30. Januar.  
9 Uhr Wellfleisch, Abds. Wurst u. Suppe.  
**Röder's Restaurant,**  
Meynauerstr. 8.

**Preßler's Berg.**  
Heute Mittwoch **Tanzkränzchen.**  
Gefüllte Pflaumen. Bier ff.

**30 Mark Belohnung**  
erhält derjenige, welcher mir bestimmt  
den Thäter nachweist, der mir im Circus  
das Leder meiner Equipage zerschneiden  
hat, um denselben gerichtlich bestrafen  
lassen zu können.  
**H. Herzog, Circusdirektor.**  
Ein weiser Spitz entlaufen.  
Wiederbringer gute Belohnung  
Thüringerstraße 6.  
Ein schw. Dachshund mit gelben Flecken  
entlaufen. Abzug gr. Steinstr. 28, D., v.

**Todes-Anzeige.**  
Gestern Abend 10 Uhr starb nach langen  
schweren Leiden meine liebe Frau im Alter  
von 48 Jahren.  
Halle a/S., den 29. Januar 1884.  
**Herrn. Witte,** Handarbeiter.

Für den Inzeratenschein verantwortlich:  
**M. Uslmann** in Halle.  
(Hierzu eine Beilage.)